

मत्तौ (sic) किं कृत (!) । तावन्मानः प्रकर्तव्यो यावत्पादानतो
भवेदिति भरतेन मानकालः प्रियप्रणिपातपर्यन्तं कथितः ॥ ६ ॥

चेउ सहजे तुँडं चञ्चला सुन्दरिहृदिहँ कलत्त ।

पम् उ णा वल्लसि वुल्लणा कीलसि उणा उत्तहसत्त ॥ ७ ॥

हरव्यञ्जनसंयोगे उदाहरति । चेउ इति । हे चेतः सहजेन त्वं चञ्चलं

schieden und die Formen jener für diese gebraucht werden. In der
Einzahl wird हि des Instrumentals an den nackten Stamm geheftet
(*ahi, ihi, uhi*), in der Mehrzahl der vorhergehende Vokal verlängert
(*éhi, ihi. ūhi*); allein, wie gesagt, werden beide schon ohne Unterschied
gebraucht, je nach Bedürfniss des Verses. — Recht abstossend tritt
uns काइं mit der metrischen Verlängerung der ersten Silbe entgegen.
कइं darf hier übrigens nicht mit dem gleichlautenden Instrumental,
von dem wir S. 407 gesprochen, verwechselt werden. Unser कइं hier
ist vielmehr eine den persönlichen Fürwörtern मइं, पइं u. s. w. nach-
gebildete Nebenform von dem dialektischen कं = किं । कइं फल gehören
zusammen “welche Frucht hast du von deinem Stolz?” — जे hüte
man sich mit dem Scholiasten für den Nominativ (= पद) auszugeben,
es ist vielmehr der Instrumental = जे, जेणा d. i. पेन “dass”. — So be-
fremdend पल्लु = पतित sein mag, es steht nichts desto weniger fest, vgl.
विबरीम सौहिणी भणु सच्चं d. i. विपरीता सिंहिनी भणिता सत्त्यं । Die Erörte-
rung der Form muss ich mir hier versagen. — कि करिम्प hat der Scho-
liast falsch verstanden: es umschreibt die Frage nach dem Grunde
oder Zwecke = *warum* oder *wozu* und ए मणि० sind Nominative =
एतन्मणिमच्चं. “Was bedarf es des Zaubermittels, wenn sich die Schlange
schon von Natur *biegt*” und auf den Liebhaber angewandt: “wozu
bedarf es deines Stolzes, wenn sich der Geliebte dir schon von selbst
beugt, dir unterwürfig ist?”

7. Ein zweites Beispiel zu obiger Regel in demselben Versmasse:

ॐॐॐॐ|ॐॐ-|ॐॐ-||-ॐॐॐॐ|ॐॐ-|ॐ 13 + 11 = 24 K.

C चेम्पे, die übrigen चेउ । B. C तुह, D तुहे, A तुँडं । C ०हृदिं verstümmelt,
B. D ०हृदिहि, A wie wir. — C पउणा, B पम्पउणा, A. D पम्पउणा । A वल्लसि